

## 26. Friedensratschlag am 7./8.12.2019 in Kassel

---

### Ergebnisse der Arbeitsgruppe A2 „Abrüstung und Soziales“

#### mit Andrea Kocsis, stellv. Vorsitzenden von ver.di

An diesem „Workshop“ nahmen 15 KollegInnen teil, überwiegend „friedensaktive“ ver.di-Mitglieder, von denen sich die Mehrheit aktiv an der Diskussion beteiligte. Sechs KollegInnen trugen sich in den ver.di-internen Friedensverteiler ein, der damit bereits über 30 FriedensaktivistInnen in ver.di umfasst.

Andrea hob zunächst einige Essentials ihres im Plenum gehaltenen Eröffnungsvortrages (siehe weiter unten) hervor und stellte sich dann der Diskussion, die von Christof Ostheimer (ver.di-Südholstein, BAF) moderiert wurde.

Nach einer kurzen Darstellung des Leitantrages auf dem 5. BuKo im September (**E 135**) zum Thema „Krieg & Frieden“ (siehe Anlage) wurde sehr konkret über die Notwendigkeit und Möglichkeit seiner Umsetzung, insbesondere hinsichtlich des Zusammenhanges von „Abrüstung und Soziales“ gesprochen.

#### **Folgende Vorschläge wurden entwickelt und einvernehmlich festgehalten (siehe auch Tafelaufschrieb in der Anlage):**

1. Zukünftig soll in allen **Tarifauseinandersetzungen** des Öffentlichen Dienstes bzw. in den Wirtschaftsbereichen, die von öffentlichen Haushalten bzw. dem Einsatz von Steuergeldern abhängen, der **Zusammenhang von Aufrüstung und „Finanzierungsproblemen“** in allen anderen Bereichen dargestellt und die Forderung nach Abrüstung gestellt werden. Gleiches gilt für andere sozial- oder auch umweltpolitische Kampagnen. Dies muss „gelebter Alltag“ werden. Die hauptamtlichen ver.di-KollegInnen sind entsprechend zu schulen.
2. Das Thema „Krieg & Frieden“ gehört in die **Bildungsprogramme** sämtlicher ver.di-Bildungsstätten. Insbesondere muss der aufgeblähte Rüstungshaushalt in seiner Bedeutung für die Durchsetzung der gewerkschaftlichen Forderungen in die Grundlagenseminare für Betriebs- und Personalräte, Vertrauensleute und JugendvertreterInnen aufgeführt werden.
3. Aufrüstung, Kriege und Friedenssicherung müssen regelmäßig in der Mitgliederzeitung **„ver.di Publik“** und anderen Publikationen thematisiert werden, ähnlich wie die „Gefahr von Rechts“
4. Auch im Bereich Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen gibt es die Möglichkeit und Notwendigkeit der **Konversion** (Forschung, Logistik in Häfen usw., Truppenübungsplätze u.v.a.m.)
5. Die gewerkschaftliche Friedensarbeit muss auch **international vernetzt** werden!

## **„Protokollauszug“ vom 26. Friedensratschlag (siehe [www.friedensratschlag.de](http://www.friedensratschlag.de))**

### **Andrea Koscicz: Abrüstung und Soziales**

Andrea Koscicz als stellvertretende Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di verwies zunächst auf den Kampf gegen den Faschismus, der mit der drohenden Aberkennung der Gemeinnützigkeit der VVN-BdA geschwächt werde, um damit den großen Bogen zu spannen von der gewerkschaftlichen Initiierung des 1. September als Antikriegstag (mit einer DGB-Großkundgebung am 1.9.1957 in Frankfurt a.M.) zu den heutigen Herausforderungen. Heute wird weniger Geld für zivile Investitionen als für Rüstung ausgegeben. Das führte auch kürzlich zu einem ungewöhnlichen gemeinsamen Auftritt von Gewerkschaften und Arbeitgeberverband, wo auf den dramatischen zivilen Investitionsstau hingewiesen wurde, der jährlich mit 45 Mrd. Euro abgebaut werden müsse. Andrea Koscicz listete im einzelnen auch das aus Kostengründen fehlende Personal in sozialen Bereichen auf, die überwiegend auch ver.di besonders betreffen:

In Krankenhäusern fehlen derzeit bereits 162.000 Menschen. In Kitas fehlen 120.000 Erzieherinnen und Erzieher. In Schulen fehlen 50.000 Pädagogen. Studienplätze für Fachkräfte müssten stark angepasst werden. 880000 bezahlbare Wohnungen fehlen. Die Handlungsfelder für Gewerkschaften liegen damit auf der Hand.

In Zeiten des beschleunigten Klimawandels wird eine Welt-Umweltpolitik notwendig. 2,8% des BIP müssten für eine klimaneutrale Politik in den Verkehrs-, Wohnungs- und Dienstleistungssektor gesteckt werden. 10% der Rüstungsausgaben könnten weltweit die nachhaltige Entwicklung voranbringen. Ver.di unterstützt auch Fridays for Future. Klimapolitik und Sozialpolitik sind untrennbar miteinander verbunden und damit auch die Friedenspolitik.

### **Einzelmerkmale aus der AG „Abrüstung und Soziales“:**

- Tarifrunden im öffentlichen Dienst, ÖPNV, Stadtwerke, Gesundheitsdienste nutzen um Abrüstungsthema sichtbar zu machen
- Mobilisierungskraft der Kritik der Rüstungsfinanzierung besser nutzen
- Abrüstung klug als Thema in Betriebsversammlungen platzieren (Konversion und Finanzierung von Guter Arbeit.
- Slogans für Abrüstung kreieren, sammeln, tauschen, kommunizieren (Öffentlicher Verkehr statt teures Militär)
- Frieden als Querschnitts-Element in gewerkschaftliche Bildungsarbeit verankern und stärken
- Gute Positionen durch lebendige Praxis stärken
- Frieden als Thema in gewerkschaftlichen Medien populär, kontinuierlich und motivierend platzieren
- Frieden als Thema in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit verankern
- Konversion als gewerkschaftliche Aufgabe stärken
- Gewerkschaftliche Friedensarbeit international vernetzen